

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I.; Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

21. Februar 1952

Blatt 249

## Volkseinkommen und Steuerbelastung

=====

21. Februar (Rath.Korr.) Vom Sekretariat des Österreichischen Städtebundes erhält die "Rathaus-Korrespondenz" folgende Mitteilung:

Die "Österreichische Gemeinde-Zeitung" hat sich kürzlich in einem Artikel gegen die bedenkliche Stimmungsmache gewendet, die durch übertriebene Darstellungen der Belastung der Bevölkerung durch die öffentlichen Gebietskörperschaften versucht wurde. Es wurde nämlich behauptet, daß Bund, Länder und Gemeinden nicht weniger als 60 Prozent des gesamten Volkseinkommens für sich in Anspruch nehmen. Die Bundeswirtschaftskammer versucht nun in einer Presseaussendung die Einwände der Gemeinde-Zeitung zu entkräften, indem sie die selben Behauptungen über die Belastung des Volkseinkommens durch die Gebietskörperschaften wiederholt. Sie beruft sich dabei neuerlich auf eine "Faustregel", nach der "die Länder- und Gemeindebudgets zusammen etwa 50 Prozent des Bundesbudgets" betragen. Daß diese Faustregel nicht stimmen kann, beweist die Aussendung der Bundeskammer selbst, die die Länder- und Gemeindebudgets mit 8.4 Milliarden Schilling beziffert. Nach der berühmten Faustregel müßten sie aber 10 Milliarden betragen.

Die "Österreichische Gemeinde-Zeitung" hat ihren Berechnungen keine Faustregel, sondern die tatsächlichen Budgetziffern zugrundegelegt und ihre Feststellungen decken sich mit der zu diesem Gegenstand vom Bundesministerium für Finanzen in der amtlichen "Wiener Zeitung" vom 23. Jänner 1952 verlautbarten "Klarstellung."

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
 =====

21. Februar (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 28. Jänner von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Samstag, dem 23. Februar, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.29 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
 =====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 25. Februar bis 1. März

21. Februar (Rath.Korr.)

Mittwoch, 27. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Hans Brunow:

Die Dreigroschenoper von Bert Brecht.

Donnerstag, 28. Februar, 18.30 Uhr, Univ.Dozent Dr.Engelbert Broda:

Neue Entwicklung auf dem Gebiet der Finanzierung und Organisation der Wissenschaft.

Donnerstag, 28. Februar, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr.Wilhelm Marinelli:

Allgemeine Baugesetze des tierischen Körpers.

Ferkelmarkt vom 20. Februar  
 =====

21. Februar (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 151 Ferkel, von denen 75 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 239 S, 7 Wochen 280 S, 8 Wochen 306 S, 12 Wochen 450 S.

Der Marktbetrieb war schwach.

Pferdemarkt vom 18. Februar  
 =====

21. Februar (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 172 Schlächterpferde, Summe 172. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 46, Oberösterreich 13, Burgenland 18, Steiermark 24, Kärnten 17, Salzburg 9.  
**Ausland:** Jugoslawien 39.

Modernste Wasserreinigungsanlage für das Krapfenwaldl-Bad  
=====

21. Februar (Rath.Korr.) Dem außerordentlich lebhaften Zuspruch, dessen sich das Bad im Krapfenwaldl im letzten Jahr erfreute, Rechnung tragend, hat sich die Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr entschlossen, die bestehende Badeanlage durch die Errichtung eines neuen Schwimmbeckens zu vergrößern und zu verbessern. Bedingt durch diesen Neubau muß nun auch die Badewasserreinigung erneuert bzw. vergrößert werden. Nun hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer neuen Badewasserreinigungsanlage für das Krapfenwaldl-Bad beschlossen. Diese Anlage wird nach den modernsten Gesichtspunkten ausgestattet werden. Es soll dabei das neue, sogenannte Chlor-Brechpunktverfahren Verwendung finden. Dieses Verfahren ist für den Laien und natürlich vor allem für den Benutzer des Bades dadurch besonders interessant, da es trotz der besonders guten Klärung vollständig geschmack- und geruchlos arbeitet. Der oft lästig empfundene Chlorigeruch wird bei diesem Verfahren vollkommen vermieden. Der Reinigungsgrad des Wassers nach diesem neuesten Verfahren ist ein außerordentlicher. Das so gereinigte Wasser erhält kristallklares Aussehen.

Straßenpflege kämpft gegen den Quatsch  
=====

21. Februar (Rath.Korr.) Um dem Tauwetter am Mittwoch Rechnung zu tragen, nahmen in den Nachmittagsstunden noch 35 Schneepflüge und 4 Kehrmaschinen die Arbeit in den Straßen auf. Hingegen mußten in größeren Höhenlagen 5 Streuautos eingesetzt werden.

In der darauffolgenden Nacht arbeiteten 40 ständige Straßenarbeiter mit 350 Schneearbeitern an der Beseitigung von Eisbänken und der Freilegung von Rinnsalen. Die Schneeabfuhr wurde von den 2 Auflademaschinen mit 36 städtischen Lastkraftwagen besorgt.

Heute stehen 1088 Straßenarbeiter und 5155 Schneearbeiter für die Arbeit zur Verfügung. 45 Schneepflüge und 3 Kehrmaschinen bearbeiten die aufgeweichten Eismassen. Sie werden von 7 pferdebespannten Schneepflügen unterstützt. Zur Schneeabfuhr sind 35 eigene

Lastkraftwagen und 231 private Lastautos eingesetzt. Eine eigene und 2 private Lademaschinen werden verwendet. 2 private Räumflüge beseitigen maschinell die Eisbänke von Verkehrsstraßen. 4 Streuautos befahren hochgelegene Straßenzüge. Für diverse sonstige Zwecke stehen 2 Traktoren, 1 Lastkraftwagen und 25 Paar Pferde von Privaten in Verwendung.

Rindermarkt vom 21. Februar - Nachmarkt  
=====

21. Februar (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 28 Ochsen, 26 Stiere, 64 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 133.

Bei schleppendem Marktverkehr verbilligten sich sämtliche Qualitäten um 30 bis 50 Groschen.

Schweinemarkt vom 21. Februar - Nachmarkt  
=====

21. Februar (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 622 inländische Fleischschweine, Verkauft wurden 607. Unverkauft blieben 15 (überstellt an die Kontumazanlage).

Bei geringer Nachfrage wurden die Tiere bis auf einen Rest von 15 Stück zum Preis von 14 S je Kilogramm abverkauft.